

Inwieweit sind unsere Schwierigkeiten mit der Gruppe ein Indikator dafür, daß wir als Deutsche ziemlich beziehungsunfähig geworden sind? Sind wir der „Single“-Gesellschaft bereits bedrohlich nahe gekommen? Haben in dieser Hinsicht die Javaner uns vielleicht Entscheidendes voraus?

Welchen „Ertrag“ hat dieses Projekt erbracht? Erträge von Lernprozessen sind schwierig zu ermitteln, manchmal zeigen sie sich erst nach Jahren. Viele TeilnehmerInnen sind unerwartet und damit schmerzlich an eigene Grenzen gestoßen, sie haben sich einigen Aspekten ihrer Identität neu zu vergewissern, einige haben sich auf ganz neue Fragestellungen eingelassen.

Alle haben durch ihre Auseinandersetzung mit Bildung und Gesellschaft in Indonesien und in der BRD eine Fülle von Anstößen für ein vertieftes Verständnis von und einer weiteren Auseinandersetzung mit der Bedeutung von Bildung und Erziehung im sozialen und kulturellen Kontext in beiden Ländern erhalten. Darüber hinaus haben die meisten der Studierenden die eigenen Wertvorstellungen, Verhaltensweisen und die eigene Erziehung viel bewußter erfahren und reflektiert. Allerdings ist auch deutlich geworden, wie langwierig und wie schwierig der Prozeß interkultureller Auseinandersetzung und kultureller Selbstreflexion ist. Vielleicht spielt dabei auch un-

sere Schwierigkeit – als Deutsche – mit der eigenen Identität hinein, angesichts zweier – von Deutschland aus begonnener – Weltkriege, angesichts mehrfacher „Systemwechsel“ in weniger als einem Jahrhundert, sowie angesichts der Unvereinbarkeit des Holocaust mit der – unterbewußt auch noch in uns wirksamen – Vorstellung von den Deutschen als „Volk der Dichter und Denker“.

Wolfgang Karcher

(1) Ein ausführlicher Bericht über die Reise kann gegen einen Unkostenbeitrag angefordert werden: W. Karcher, Technische Universität Berlin, FB 22, FR 4-8, Franklinstr. 28/29 1000 Berlin 10

„Kultur-Kontakt“ wirbt in Deutschland für asiatische Kunstformen

Bei „Kultur-Kontakt“ ist der Name das Programm: die Kölner Agentur möchte zur Popularisierung der Darstellenden Künste Asiens in Europa beitragen. Ob klassisch oder zeitgenössisch, ob traditionell oder modern, „Kultur-Kontakt“ versucht, Tanz-, Musik- und Theatergruppen aus Asien hierzulande Auftrittsmöglichkeiten zu vermitteln. Idee und Initiative stammen von Hiltrud Cordes, die im Fach Völkerkunde über die indonesische Kampfkunst Pencak Silat promovierte.

Begonnen hatte alles vor etwa fünf Jahren in Indonesien: Während eines Forschungsaufenthaltes wurde Hiltrud Cordes von einer befreundeten Choreographin gebeten, bei der Übersetzung eines Briefes aus dem Ausland behilflich zu sein; es handelte sich um eine Einladung zu einem renommierten Tanzfestival in Frankreich, nur leider war der Zeitpunkt für eine fristgerechte Beantwortung seit einigen Monaten verstrichen, die Chance war verpasst. Auf der anderen Seite des Ozeans läuft der Kommunikationsfluß nicht besser. Manchmal erfährt man aus winzigen Zeitungsnotizen von höchst bemerkenswerten Veranstaltungen, so etwa, daß ein Ensemble aus Thailand für 2 Auftritte in Deutschland gastierte, mittlerweile aber in die Heimat zurückgefliegen ist. Das kann ebenso ärgerlich sein für das asieninteressierte Publikum wie für Theater oder Konzertveranstalter, die möglicherweise gerne ein Gastspiel der Truppe an ihrem Haus organisiert hätten. Aus diesem Mißstand wuchs der Gedanke, daß es offensichtlich an einer Kontaktstelle mangelt, die Informationen wechselseitig an Theater und Künstler weiterleitet.

Allmählich wurde für Hiltrud Cordes aus einem Hobby eine professionelle Tätigkeit, die Anfang 1991 in die Gründung der Agentur „Kultur-Kontakt“ mündete. Nach dem ersten Jahr, das unter dem Motto „Erfahrung sammeln und Kontakte knüpfen“ stand, präsentiert „Kultur-Kontakt“ sich nun als „1 1/2 Frau-Betrieb“ mit einem Netzwerk von Beratern, allen voran der indonesischen Performance-Künstlerin Lena Simanjuntak, die in Köln lebt und für die „Kultur-Kontakt“ auch das Management übernommen hat. So ergab sich ein

zweites Tätigkeitsfeld, nämlich die Beratung und Vermittlung von vorwiegend aus Asien stammenden Künstlern bzw. Künstlergruppen, die in Deutschland oder im benachbarten Ausland leben.

Neben dem permanenten Künstlermanagement hat „Kultur-Kontakt“ bislang 3 Tourneen organisiert: die Rundreisen einer Show-Truppe der Kampfkunst Pencak Silat und einer Tanz-Theater-Gruppe aus West-Sumatra (Cilay Dance Theatre) und zuletzt eine Dichterlesungsreihe des indonesischen Poeten und Theatermachers Rendra. Unmittelbar bevor steht eine Gastspielreihe der balinesischen Schattenspielerinnen Ni Wayan Nondri und für Oktober ist eine große Tournee von Rendras „Bengkel-Theater“ geplant.

Als bewiesen dürfte mittlerweile gelten, daß für eine Agentur wie „Kultur-Kontakt“ Bedarf besteht. Eine immer wiederkehrende Schwierigkeit jedoch stellen die unterschiedlichen Auffassungen in Europa und Asien bezüglich der Terminplanung dar: Theater und besonders die internationalen Festivals planen gerne Jahre im Voraus, doch solche Zeiträume sind für die Künstler in Asien häufig nicht überschaubar.

Laos-Studium in Berlin

Auch weiterhin wird es möglich sein, einen Teilstudiengang SOA-Wissenschaft mit der Spezialisierung auf Laos an der HUB zu belegen. Zumindest die Studenten der Fachrichtung setzen sich dafür tatkräftig ein. Denn in Anbetracht des gegenwärtigen Forschungsstandes in Bezug auf Laos ist eine Förderung dieser Studienrichtung notwendig. Nicht der Mangel an zu Erforschendem, sondern die Knappheit an kompetenten Laos-Wissenschaftlern ist die Ursache dieses „weißen Flecks“ in der Wissenschaftslandschaft. Dabei hat das Berliner SOA-Institut die besten Voraussetzungen, das Forschungsgebiet auszubauen. Einerseits bestehen noch Beziehungen aus der DDR-Zeit zu laotischen Bildungseinrichtungen, die zweifellos erweitert und genutzt werden sollten. Andererseits genießt das Institut den Vorteil, als einziges in ganz Deutschland diese landesspezifische Studienrichtung anbieten zu können.

Da diese Tatsachen von der Institutsleitung (noch) verdrängt werden, bemühen sich die Studenten, kompetente Lehrkräfte für ihr Gebiet zu gewinnen. Die Ausbildung soll bestmöglich erweitert werden und ein anspruchsvolles Niveau erreichen. Außergewöhnlich ist, daß auch laotischen Studenten anderer Fachbereiche die Chance gegeben wird, sich über aktuelle Probleme ihres Landes zu informieren. Denn es gibt in Deutschland bisher keinerlei Möglichkeit, Literatur oder Zeitschriften aus Laos zu beziehen. Dem wollen die Studenten nun entgegenwirken, indem sie eine Bücherei mit laotischer Literatur und aktuellen Medien aus Laos anlegen.

nach Informationen des Studentenvertreters, Januar 92

Termine

22.5. - 24.5.92 Osttimor und Westpapua. Menschenrechte im Schatten der Weltpolitik, Ort: Bielefeld; Veranstalter: AKE, Horstweg 11, 4973 Vlotho, Tel.: 05733/6800 o. 2977

24.4. - 26.4.92 Hier Bauern in Not – dort Hungertod? Auswirkungen der EG-Agrarpolitik auf die Dritte Welt, Ort und Veranstalter: Akademie Klausenhof, Klausenhofstr.100, 4236 Hamminkeln-Dingden, Tel.: 02852/89326

28.5. - 30.5.92 Bundeskongreß entwicklungspolitischer Aktionsgruppen: Neue Weltordnung – Kontinuitäten und Brüche, Ort: Stuttgart; Anmeldung: BUKO-Geschäftsstelle, Nernstweg 32-34, 2000 Hamburg 50, Tel. 040/393156

29. - 31.5.92 Kulturarbeit von Frauen international – Afrika, Asien, Lateinamerika/Karibik, Ort: Hamburg; Anmeldung: Cultur-Cooperation e.V., Nernstweg 32-34, 3000 Hamburg 50, Tel. 040/394133; Fax 040/3909866

10.4. - 12.4.92 Kinderprostitution und Sextourismus, Information + Anmeldung: Juliane von Krause, Tel.: 0541/71101-102

22.5. - 24.5.92 Reisen in die Dritte Welt, Ort: Bochum; Veranstalter: AKE, Horstweg 11, 4973 Vlotho, Tel.: 05733/6800 o. 2977

3.7. - 5.7.92 Jahrestreffen des Südostasien-Arbeitskreises für Nachwuchswissenschaftler, Ort: Königstein/Taunus; Information + Anmeldung: Institut für Orientalische und Ostasiatische Philologie der Universität Frankfurt, Ingrid Pötter, Danestr. 4-6, 6000 Frankfurt a.M. 11, Tel.: 069/798-3643/2853

5.10 - 8.10.92. Die Dritte Welt und wir – Bilanz und Perspektiven für Wissenschaft und Praxis, Ort: Osnabrück; Veranstalter: Universität Osnabrück, AG Sozialökonomie und Kultur der Dritten Welt, Seminarstr. 33, 4500 Osnabrück, Tel.: 0541/969-4150/4616